

Lees bij de volgende tekst eerst de vraag voordat je de tekst zelf raadpleegt.

Tekst 11

Von wegen „dumm, dick und aggressiv“

Längst widerlegt: Die Mär von der „digitalen Demenz“. Bildschirmmedien sind nicht von sich aus schädlich, gute Computerspiele helfen beim Lernen

Beschäftigung mit Bildschirmmedien

Das *Robert-Koch-Institut* beobachtet seit 2003 Kinder und Jugendliche und deren Medienkonsum. Demnach gibt es eine kleine Gruppe von Extremnutzern: 15 Prozent aller Jugendlichen, die mehr als sechs Stunden täglich am Bildschirm verbringen. Ein ausgeprägter Mediengebrauch kann, so die Autoren der Studie, Schlafstörungen und Übergewicht begünstigen. Allerdings gibt es auch Jugendliche, die sehr viel Sport treiben, zugleich aber viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen.

Machen digitale Medien dumm, dick und aggressiv?

Die Psychologen Markus Appel und Constanze Schreiner haben Dutzende internationale Studien zum Thema ausgewertet. Ergebnis: Es besteht „kein signifikanter Zusammenhang zwischen Computerspielen und Übergewicht. Dass gewalthaltige Videospiele aggressives Verhalten begünstigen, ist zwar „gut belegt“, allerdings sind die Spiele immer nur „einer von mehreren Einflussfaktoren.“ Ganz sicher falsch ist dagegen die Aussage, digitale Medien machen die Kinder „dumm“, so die Autoren der Metastudie. Im Gegenteil: „Computerspiele können lernwirksam sein“, so das Fazit, und „im Hinblick auf die Textqualität ist das Schreiben am Computer vorteilhaft“.

Wie viel ist zu viel?

Eindeutige Empfehlungen gibt es, etwa von der *Stiftung Kindergesundheit*, nur für die Kleinsten: Kinder unter zwei Jahren sollten überhaupt nicht fernsehen, Vorschulkinder höchstens 30 Minuten am Tag. Für die Älteren lässt sich zumindest ein Durchschnitt erheben: Immerhin die Hälfte aller Acht- und Neunjährigen ist täglich eine halbe Stunde im Internet unterwegs – zusätzlich zu den knapp zwei Stunden, die sie täglich fernsehen. Inzwischen besitzen 72 Prozent der 12- bis 19-Jährigen ein Smartphone. Unter der Woche sind die Jugendlichen im Schnitt drei Stunden täglich online (entweder mit dem Telefon oder dem Computer); immerhin 48 Minuten dieser Zeit werden darauf verwendet, um Schulaufgaben zu bewältigen. Fast die Hälfte der Zeit im Internet verbringen die Jugendlichen damit, mit Freunden zu kommunizieren.

naar: *GEO*, 01.12.2014

Lees bij de volgende opgave eerst de vraag voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.

Tekst 11 Von wegen „dumm, dick und aggressiv“

De vraag of je van computerspelletjes waarin geweld voorkomt agressief wordt, wordt in de tekst onder voorbehoud bevestigd.

- 1p **40** Leg dit voorbehoud uit door de volgende zin aan te vullen:
Van computerspelletjes waarin geweld voorkomt word je agressief, maar ...

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.